

Historia occidentalis Entstehung und Funktion von Stereotypen vornehmlich in der studentischen Welt. – Part III: „Strangers and Neighbors“ wird eröffnet von Elma BRENNER, *Outside the City Walls: Leprosy, Exclusion, and Social Identity in Twelfth- and Thirteenth-Century Rouen* (S. 139–155); der Beitrag basiert auf ihrer Diss. „Charity in Rouen in the Twelfth and Thirteenth Centuries“ (Emmanuel College, Oxford, 2008). – Mark P. O'TOOL, *The *povres avugles* of the Hôpital des Quinze-Vingts: Disability and Community in Medieval Paris* (S. 157–173): Ludwig IX. gründete in den 50er Jahren des 13. Jh. ein heute noch existierendes Blindenhospital, das den Namen „Quinze-Vingts“ erhielt. In ihm lebten auch sehende Angehörige, die die Kranken betreuten. – Keiko NOWACKA, *Persecution, Marginalization, or Tolerance: Prostitutes in Thirteenth Parisian Society* (S. 175–196), wehrt sich gegen die These, die Prostituierten seien im 13. Jh. mehr und mehr aus der Stadt verdrängt und marginalisiert worden. Dagegen führt sie Beispiele auskömmlicher Koexistenz ins Feld, zumal nicht nur die Liebe zur Sünde, sondern auch die Armut als Grund für das ausgeübte Gewerbe verstanden werden konnte (was gegebenenfalls entsprechende karitative Bemühungen auslöste). – Peter Scott BROWN, *Scoundrels and *Scurrilitas* at St-Pierre de Sévignac* (S. 197–226, 15 Abb.), betrachtet die aus dem 12. Jh. stammenden Skulpturen von St-Pierre, die allernst merkwürdige Figuren (von Exhibitionisten beiderlei Geschlechts bis hin zu Trunkenbolden, Ehebrechern, Narren und eben: Fremden) darstellen. – Ein „Afterword“ hat Barbara A. HANAWALD geschrieben (S. 227–231): Sie faßt noch einmal die einzelnen Beiträge zusammen und rühmt sich (wie auch anders!), hier sei das Problem „of social minorities and majorities with a very fresh set of measures of looking ... for ambiguity in the way that humans parse life as they find themselves enmeshed in it“ (S. 228) untersucht worden. Der geduldige Leser ist nicht verpflichtet, das genauso zu sehen! G. Sch.

---

Burg und Herrschaft. Ausstellungskatalog Deutsches Historisches Museum Berlin, hg. von Rainer ATZBACH / Sven LÜKEN / Hans OTTOMEYER. – Mythos Burg. Ausstellungskatalog Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, hg. von G. Ulrich GROSSMANN. – Die Burg. Wissenschaftlicher Begleitband zu den Ausstellungen »Burg und Herrschaft« und »Mythos Burg«, hg. von G. Ulrich GROSSMANN / Hans OTTOMEYER, Dresden 2010, Sandstein Verlag, 320 S. bzw. 456 S. bzw. 340 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-940319-97-5 bzw. 978-3-940319-98-2 bzw. 978-3-940319-96-8, EUR 98 (3 Bde. im Schubert). – Zu den beiden Ausstellungen 2010, die sich mit nahezu allen Aspekten der Burgengeschichte von der Spätantike bis zum 20. Jh. beschäftigten und deren Kataloge umfangreiche Objektbeschreibungen mit teils farbigen Abbildungen und Literaturhinweisen bieten, erschien auch ein Aufsatzband mit 30 Beiträgen, die alle interessante Einblicke gewähren. Für das MA einschlägig sind Werner MEYER, *Burg und Herrschaft – Beherrschter Raum und Herrschaftsanspruch* (S. 16–25); Felix BIERMANN, *Burg und Herrschaft bei den nördlichen Westslawen* (S. 26–33); Peter ETTEL, *Burgenbau unter den Franken, Karolingern und Ottonen* (S. 34–49); Christian FREY, *Burgen König Heinrichs I. – »urbes ad salutem regni«* (S. 50–55); Hans-Wilhelm HEINE, *Burg und Recht – Zum Burgenbaurecht im »Sachsenspiegel«* (S. 56–63); Volker RÖDEL, *Burg*